

# Wozu eigentlich Radstreifen?

## Probleme aus der Praxis



Werkstatt-Tagung SVI

5. November 2004

Olten

Urs Walter

Tiefbauamt Stadt Zürich

Fachstelle Fuss- und  
Veloverkehr



- Schutz gegenüber MIV (tatsächliche Sicherheit)
- Führung des Veloverkehrs (subjektive Sicherheit, sicheres Fahren)
- Raumbedarf und Fahrbeziehungen des Veloverkehrs visualisieren
- Komfort (z. B. Vorfahrmöglichkeit)

# Beispiel: Engstellen

Durchmarkieren oder nicht?



# Beispiel: Radstreifen und Tempo 30

Gefahren trotz Verkehrs-  
beruhigung



# Beispiel: Piktogramme

## Universelles Führungsmittel



Öffnung Einbahnstrassen



Aufstellflächen



Velos auf Busspuren



Velos in Rechtsabbiegespur



Indirektes Linksabbiegen



Mischverkehrsflächen

# Alternativen?

## Farblich abgesetzter Randbereich (Belagswechsel)



Langstrasse

## Thesen, Postulate

- Velofahrende sind da – mit oder ohne Massnahmen!
- Die „falsche Sicherheit“ in der sich Velofahrende wännen könnten, existiert auf Velostreifen nicht!
- Kontinuität ist wichtig! Unterbrüche von Velomassnahmen auf Velorouten verunsichern die Velofahrenden und wiegen Autofahrende in der falschen Sicherheit, dass an dieser Stelle keine Konflikte zu erwarten sind.
- Markierungen sind nicht nur eine rechtliche Angelegenheit. Sie dienen auch dazu, ein korrektes und sicheres Verhalten aller Verkehrsteilnehmenden zu fördern und zu unterstützen.